



Doppelstunde



Erarbeitung / Präsentation



Einführung in eine Methode ethischen Denkens und Handelns

Beschreibung

Die Schüler*innen werden eingeführt in ethisches Denken und Handeln und sollen dies anhand des Dreischritts *sehen – urteilen – handeln* exemplarisch einüben. Die Methode, die ursprünglich im Rahmen der christlich-sozialen Arbeiterbewegung entwickelt wurde, bietet für den Ethikunterricht eine gute Grundlage, um strukturiert – ausgehend von einer Lernsituation – das ethische Denken und Handeln zu trainieren. Nach einem Brainstorming arbeiten die Schüler*innen an konkreten Beispielen aus ihrer Lebenswelt.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Person
- Beamer
- Zugangslink zum onlinebasierten Tool Flinga (<https://flinga.fi>)

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Diese Unterrichtsidee bietet sich an als Einstiegsstunde in das ethische Denken und Handeln.
- Vorbereitung: Die Lehrkraft legt eine Startseite im onlinebasierten Tool Flinga an und nutzt dazu die Flinga Wall. Dazu muss sie sich zunächst selbst anmelden und einloggen.
- Damit ein kollaboratives Brainstorming durchgeführt werden kann, vergibt die Lehrkraft einen Titel (z.B. „Ethisches Denken und Handeln“). Dann legt sie drei Einträge in verschiedenen Farben an: *sehen – urteilen – handeln*.
- Die Schüler*innen brauchen sich auf Flinga nicht anzumelden, denn sie können den von der Lehrkraft mitgeteilten Link bzw. QR-Code nutzen.
- Es folgt eine kurze Einführung in das Thema:
 - *Sehen:* Es ist dabei empfehlenswert hinzuschauen, um eine konkrete Situation, ein Problem oder eine Fragestellung zu analysieren zu können. Das Problem muss richtig und angemessen

- Impulsfragen: Inwieweit kann uns ein solches strukturiertes Vorgehen helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen? Welche Probleme, Herausforderungen und Fragen ergeben sich? Wie werden die einzelnen Schritte durch subjektive Wahrnehmung und Erfahrung beeinflusst?
- Angelehnt an den Dreischritt versucht die Klasse nun in verschiedenen Gruppen konkrete ethische Fragestellungen aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt durchzuspielen.
- Die Ergebnisse werden ebenfalls mithilfe der Flinga Wall präsentiert. Dazu erhält jede Gruppe eine Vorlage.

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Die Lehrkraft sollte darauf achten, dass die Klasse Schreibrechte erhält.
- In die Flinga Wall können auch zur Vertiefung der einzelnen Aspekte Links eingesetzt werden.
- Bei genauer Betrachtung ist die Methode *sehen – urteilen – handeln* nicht nur als lineare Folge, sondern auch als ein zirkulärer Prozess einzuordnen. Auch dieser Aspekt sollte bewusst werden.
- Die Lehrkraft sollte verdeutlichen, dass diese Methode nur ein Modell darstellt, um ethische Fragestellungen systematisch und vertiefend anzugehen.

Analoge Alternative

Es bieten sich alternative analoge Brainstorming-Methoden an, indem drei Spalten an der Tafel oder an einer Pinnwand mit Metaplankarten umgesetzt werden.

Beispiele und Infoseiten

- Anschauliche Einführung in das Tool Flinga mit folgenden Tutorials:
 - https://www.youtube.com/watch?v=2Dv-T5OGdPk&feature=emb_logo 1
 - https://www.youtube.com/watch?v=7VfuyUPLN44&feature=emb_logo 2
- Grundlagen zum Prinzip *sehen – urteilen – handeln* bietet die Seite der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ): https://www.caj.de/multimedia/Textdokumente/statisch/Sehen_urteilen_handeln_-_Einige_Grundlagen.pdf 3

zur Ansicht



3 Doppelstunden



Erarbeitung / Präsentation



ethische Begriffe praxisnah bestimmen, Recherche systematisch planen und durchführen

Beschreibung

Die Schüler*innen erarbeiten aufgrund konkreter Beispiele, dass es wichtig ist, ein gesundes Gleichgewicht zwischen Gesinnungsethik und Verantwortungsethik herzustellen (Max Weber).

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

Smartphone, Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Person

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- **Setting:** Die Schüler*innen begeben sich auf eine Entdeckungsreise. Dazu schreibt die Lehrkraft die beiden Begriffe „Verantwortungsethik“ und „Gesinnungsethik“ an die Tafel und erklärt Ziel und Ablauf des Scout-Projektes: Die Klasse bildet Scout-Gruppen, die sich gemeinsam „auf den Weg“ machen, um Informationen, Bilder, Videos, Texte, Lieder, Fallbeispiele usw. zu finden, die die beiden Begriffe lebendig und verstehbar machen. Dabei ist es wichtig, die ethischen Begrifflichkeiten durch konkrete Fallbeispiele mit Leben zu füllen.
- Welche Scout-Werkzeuge die Gruppen verwenden, ist ihnen überlassen (Smartphone, Computer, Internet, Bücher usw.).
- Ein gemeinsames Werkzeug, das die Lehrkraft kurz vorstellt, ist das digitale Whiteboard <https://draw.chat/> (keine Registrierung notwendig). Es bietet die Möglichkeit der gemeinsamen Arbeit und Dokumentation. Mithilfe des erzeugten Links oder QR-Codes haben alle Gruppenmitglieder einen Zugriff auf die Seite. So können alle Gruppen kollaborativ an einem Dokument arbeiten und sich in Echtzeit austauschen. Es können Fotos, Videos und Texte gestaltet werden. Eine besondere Funktion hierbei sind Chat und Video-Chat, die die Möglichkeit bieten, sich außerhalb der Schule auszutauschen und am Dokument zu arbeiten.
- Gemeinsam wird zu Beginn ein Zeitrafter erstellt (z. B. Arbeitsplan, Aufgabenverteilung, Recherche, Präsentation). Die Gruppen strukturiert arbeiten können. Dann machen sich die Scouts auf

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Es geht bei diesem Projekt nicht darum, Wikipedia-Artikel zusammenzufassen. Vielmehr sollen die Schüler*innen digitale Werkzeuge entdecken und ausprobieren, um so neues Wissen und Erkenntnisse zu gewinnen und die eigene Urteilsfähigkeit zu schärfen.
- Hilfreich für das ethische Verständnis kann es sein, zunächst eine kurze Definition der Begriffe zu formulieren:
 - Verantwortungsethik: Wichtig ist, was am Ende herauskommt.
 - Gesinnungsethik: Wichtig ist, mit welcher ethisch-moralischen Einstellung man etwas tut.
- Draw.Chat ist kostenfrei und benötigt keine Registrierung. Ein Klick auf „Start New Whiteboard“ erzeugt ein neues Dokument.
- Die Lehrkraft kann (mit Link bzw. QR-Code) auf alle Draw.Chat-Seiten zugreifen und den Fortschritt der Arbeit einsehen.
- Durch die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung sind die Daten im Chat geschützt.
- Mithilfe der Gruppendokumentationen und der Disputmitschriften können die Schüler*innen einen Sachbericht verfassen, der beurteilt wird.
- Interessant wäre es, das Thema mit Fallbeispielen bzw. alltäglichen Entscheidungssituationen zu starten („Was soll ich tun?“).

Analoge Alternative

Die Klasse führt ein Schreibgespräch durch, indem sie auf zwei Plakaten schriftlich miteinander über die Begriffe „Gesinnungsethik“ und „Verantwortungsethik“ diskutiert. Dabei wird nicht gesprochen. Symbole oder Illustrationen sind erwünscht.

Materialhinweise und Infoseiten

- Screencast-Tutorial zu Draw.Chat:
<https://www.youtube.com/watch?v=2qyGEG09Ejs>
- Erläuterung der Begrifflichkeiten:
<https://www.youtube.com/watch?v=7scU0xp3EU>
- Das Thema verdeutlicht am Beispiel der Flüchtlingsdebatte:
https://www.ezw-berlin.de/15_6973.php
- Eine Seite des Goethe-Instituts beschäftigt sich mit den verantwortungs- und gesinnungsethischen Aufgaben der Politik:
<https://www.goethe.de/spr/eng/end/ztr/21864503.html>

1

2

3

4



Doppelstunde



Wiederholung/Vertiefung



ethische Grundbegriffe kennen und vertiefen

Beschreibung

Die Schüler*innen erstellen eine Liste mit ethischen Grundbegriffen und wiederholen und vertiefen ihr Wissen mithilfe unterschiedlicher digitaler Tools.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Smartphone, Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Person
- Beamer

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- **Setting:** Zum Einstieg erfolgt eine Brainstorming-Phase, bei der die Schüler*innen Begriffe sammeln, die sie bisher oder in der letzten Unterrichtsreihe kennengelernt haben. Das kann z. B. kooperativ erfolgen mithilfe von <https://board.net>. Dabei muss lediglich ein Titel des Boards erstellt werden. Der erzeugte Link wird geteilt und alle können nun ihre Ideen notieren. Die Lehrkraft streicht sofort Doppelungen. Was genau hinter den ethischen Begriffen steckt, soll mithilfe von drei digitalen Tools aufgearbeitet werden. Dazu sollen die Lernenden Suchsel, Kreuzworträtsel und Lückentexte erstellen.
- Zunächst lernt die Klasse die drei Online-Werkzeuge kennen und experimentiert damit. Dazu gibt die Lehrkraft eine kurze Einführung. Da es sich um Online-Tools handelt, bedarf es keiner Registrierung oder Anmeldung:
- **Suchsel:** Wortsuchrätsel oder Buchstabensalate können auch online spannend und aktivierend gestaltet werden. Auf den Seiten <http://suchsel.bastelmaschine.de> oder <https://www.suchsel.net> befinden sich Suchselgeneratoren. Dabei werden zunächst Titel und Arbeitsauftrag eingetragen. Dann wird durch die Auswahl der Breite und Höhe die Anzahl der Buchstaben festgelegt. Der Schwierigkeitsgrad kann der Lerngruppe angepasst werden (von links nach rechts, von rechts nach links, von oben nach unten, von unten nach oben, diagonal, diagonal rückwärts). Weitere

- Nachdem die Schüler*innen die Begriffe gesammelt und die Werkzeuge erkundet haben, beginnt die Arbeit mit den drei digitalen Werkzeugen.
- Die Lehrkraft stellt die ausgedruckten Ergebnisse allen zur Verfügung, sodass jede*r Schüler*in sein* ihr Wissen über ethische Grundbegriffe wiederholen und vertiefen kann.

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Die Methode ist hilfreich am Ende einer Unterrichtsreihe zur Wiederholung oder Vertiefung und zum Einstieg in einen neuen Ethikkurs, um das Vorwissen der Klasse abzufragen.
- Die Online-Tools lassen sich differenziert nutzen und können von der Lehrkraft immer wieder in anderen Klassen eingesetzt werden. So kann im Laufe der Zeit eine Sammlung entstehen, die den Ethikunterricht bereichern kann.

Analoge Alternative

Die genannten Möglichkeiten können auch handschriftlich angefertigt werden. Das verlangt natürlich einige Zeit und sollte daher zu Hause erledigt werden.

Beispiele und Infoseiten

- Für jüngere Klassen eignen sich:
 - Silbenrätsel, bei denen die Schüler*innen Wörter aus vorgegebenen Silben zusammensetzen: <https://www.raetsel-fuer-kinder.de/silbenraetsel/> 1
 - Wortschlangen, bei denen die vorgegebenen Buchstaben zu Wörtern verbunden werden: <https://www.raetsel-fuer-kinder.de/wortschlangen/> 2
 - Anleitung zum Lückentext-Generator: <http://pohlneidhoefende.de/lueckentext-generator#more> 3
 - Anschauliches Tutorial zum kollaborativen Schreiben mit Board.net: <https://www.youtube.com/watch?v=mjnc8NSTDl> 4



zur



Download zur Ansicht



unterrichtsbegleitend



Erarbeitung / Präsentation / Ergebnissicherung



Präsentation ethischer Themen und Fragestellungen

Beschreibung

Die Schüler*innen schreiben im laufenden Schuljahr regelmäßig Beiträge in einem Ethikblog und präsentieren und vertiefen so die Lerninhalte des Ethikunterrichts.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Smartphone, Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Person
- Beamer

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- **Setting:** Die Kinder und Jugendlichen werden zu Blogger*innen – sie eröffnen einen Ethikblog und begleiten so den aktuellen Unterricht. Sie verfassen Blogbeiträge, in denen die Themen und Fragestellungen des Ethikunterrichts kontrovers und persönlich präsentiert und kommentiert werden. Dazu bietet der Ethikunterricht viele aktuelle Themen (künstliche Intelligenz, Medizinethik, Sterbehilfe usw.). Ein Blog ist eine sehr persönliche Sache und spiegelt vor allem die Meinung des*der Verfassenden wider. Die Schüler*innen schreiben darüber, was sie an einem Thema bewegt. Daher ist ein Blog mehr als ein Protokoll, denn er vertieft ein Thema und beleuchtet es unter verschiedenen Aspekten.
- Der Ethikblog wird als Gruppenblog von der Lehrkraft angelegt, in dem alle Lernenden die Möglichkeit haben, praxisnah Stellung zu nehmen und Interesse für ein Thema zu entwickeln. Da ein Blog eine Art öffentliches Tagebuch ist, werden darin die Themen des Ethikunterrichts verarbeitet.
- Zur kostenlosen Gestaltung eines Blogs bieten sich verschiedene Plattformen bzw. Tools an: Edublog (<https://edublogs.org/>), Wordpress (<https://de.wordpress.com>), Bludit (<https://www.bludit.com/de/>), Mahara Blogs (mahara.de), GitHub Pages (<https://pages.github.com>), Getgrav (<https://getgrav.org/>), Telegram (<https://t.me/telegra.ph>)
- Die Lehrkraft gibt eine Einführung in das Thema „Blog“ und stellt unterschiedliche Typen

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Es ist wichtig, dass sich die Lernenden vor dem Erstellen der Blogs auch mit den rechtlichen Vorgaben (z. B. Datenschutz, Bildrechte) auseinandersetzen.
- Ein Blog kann immer wieder korrigiert und ergänzt werden und bleibt somit aktuell.
- Die Schüler*innen beschäftigen sich bei der Erstellung von Blogbeiträgen nicht nur mit bestimmten Themen, sondern arbeiten kreativ und fördern so ihre Medienkompetenz.
- Ob die Blogs sachlich und methodisch beurteilt werden, sollte die Lehrkraft vorher mit der Klasse besprechen.

Analoge Alternative

Die Schüler*innen schreiben unterrichtsbegleitend ein Tagebuch und notieren darin ihre persönlichen Eindrücke zum Thema des Unterrichts.

Materialhinweise, Beispiele und Infoseiten

- Bludit-Tutorial:
<https://digital-cleaning.de/index.php/bludit-mini-blog-system-ohne-datenbank/>
- Bloggen mit Word:
<https://www.arminhanisch.de/2020/07/bloggen-mit-word/>
- Blogs im Unterricht:
<https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/naturwissenschaften/informatik/unterrichtseinheit/seite/ue/soziale-medien-online-communities-wikis-und-blogs/blogs-im-unterricht/>
- In zehn Schritten zum unterrichtsbegleitenden Blog:
<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/245358/in-zehn-schritten-zum-unterrichtsbegleitenden-blog>
- Bloggen mit Schüler*innen – Organisation und Technik:
<https://rete-mirabile.net/lernen/bloggen-mit-schuelern-technik-organisation/>
- Bloggen in Unterricht und Schule:
<https://profi-blogger.de/bloggen-in-unterricht-und-schule-5-punkte-klaeren>
- Beispiel für die Bewertung eines Blogs im Ethikunterricht:
<https://unterrichten.zum.de/images/c/c0/Weblog-Bewertung.pdf>

1

2

3

4

5

6

7



gesamtes Schuljahr



Erarbeitung / Ergebnissicherung



mediale thematische Auseinandersetzung

Beschreibung

Ein Podcast ist ein Hörbeitrag (Audiodatei), in dem eine Person etwas erzählt oder mehrere Personen sich über ein Thema unterhalten. Meist werden sie in regelmäßigen Abständen präsentiert. Dabei kann ein Sachthema vorgestellt, eine Geschichte erzählt oder ein bestimmtes Ereignis kommentiert werden. Einen bekannten Podcast gab es z. B. in der Corona-Krise mit dem Virologen Christian Drosten. Die Schüler*innen planen, produzieren und teilen einen Podcast, in dem sie regelmäßig Themen des Ethikunterrichts vorstellen und besprechen.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

Smartphone, Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Kleingruppe

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Während des gesamten Schuljahres soll ein Podcast den Ethikunterricht begleiten. Dabei erarbeiten jeweils unterschiedliche Teams im Wechsel im Unterricht behandelte Themen.
- Ein Podcast sollte Schritt für Schritt geplant und umgesetzt werden. Dazu sammeln die Lernenden Stichworte, erstellen ein Skript, legen das Format (Vortrag, Gespräch, Interview u. a.) fest und produzieren den Beitrag. Dabei können sich die Podcaster auf die Inhalte des Unterrichts beziehen oder ganz neue Aspekte einbeziehen. Der Podcast sollte vor allem informativ, aber auch unterhaltsam sein. Der zeitliche Rahmen wird vorher festgelegt (z. B. 15 Minuten).
- Der Podcast kann mit einer Sprachaufnahme-App mit dem Smartphone aufgenommen und bearbeitet werden. Dazu gibt es eine Vielzahl von Apps, z. B. Voice Record Pro, AVR PRO (iOS) oder Voice Recorder und Smart Recorder (Android). Dabei können die Aufnahmen auch komfortabel bearbeitet werden (Herausheben von Versprechern, Fehlern, Räuspern oder Redepausen, Qualitätsverbesserung usw.). Die App Anchor (iOS, Android) ist benutzerfreundlich und kostenlos. Die Aufnahmen können auch online gehostet werden.

- Zu viel Nachbearbeitung der Audiodatei ist nicht immer von Vorteil. Eine authentische Originalaufnahme wirkt überzeugender als zu viele Tonexperimente.
- Im Internet gibt es eine Vielzahl an Podcasts, die sich mit ethischen Fragestellungen beschäftigen – eine Recherche lohnt sich!
- Musikalisch begabte Schüler*innen können einen eigenen Jingle (Erkennungsmelodie) für den Podcast produzieren, der jeweils zu Beginn und am Ende erklingt.
- Bei manchen Themen wäre von Interesse, den Podcast der gesamten Schulgemeinschaft zu präsentieren (z. B. in der Pause).

Analoge Alternative

Statt einer digitalen Produktion bieten sich auch Vorträge, Gespräche und Diskussionen an.

Materialhinweise, Beispiele und Infoseiten

- Das philosophische Radio (WDR):
<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-das-philosophische-radio/index.html>
- Audioaufnahmen mit Audacity:
https://www.youtube.com/watch?v=jnt3VFcO2E8&feature=emb_logo
- Podcasts in der Schule erstellen (Padlet mit Materialien, Beispielen und Ideen):
<https://padlet.com/TRaue/Podcast>
- Freie und kostenlose Musik und Geräusche:
https://www.medienpaedagogik-praxis.de/kostenlose-medien/freie-musik/?fbclid=IwAR0e2MnGJaP0bK9_vwWuDKG-ibconQ6FPB6chRbUSI7MGt5ArGGZTRx1dVQ
- Podcasts mit iPads erstellen:
<https://bankhoferedu.com/2019/02/06/podcastserstellen/>
- Arbeitsblatt „Podcasting Script“:
<https://www.tutory.de/bereitstellung/dokument/b022a80a>
- Linksammlung zum Thema „Audio-Podcast“:
<https://wakelet.com/wake/7f9e98b9-cd9c-4e28-9034-1685329a2738>
- Podcast zum Thema „Bioethik“:
<https://funkkolleg-biologie.de/files/2017/11/Ethiken-und-Bioethik-Folge-02-Download.mp3>

1

2

3

4

5

6

7

8

zur



2 Doppelstunden



Erarbeitung / Präsentation



Entscheidungen treffen und begründen

Beschreibung

Die Schüler*innen setzen sich mit Entscheidungssituationen auseinander, um dann eine begründete Handlungsentscheidung treffen zu können.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Smartphone oder Tablet mit Kamera, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Kleingruppe
- Beamer

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Als Einstieg in das Thema zeigt die Lehrkraft den Kurzfilm „Geiger“ (<https://www.youtube.com/watch?v=8tZCmSZhtPo>), in dem es darum geht, in einer schwierigen Situation eine Entscheidung zu treffen:
 - 1 Ein Mann leidet an einer tödlichen Nierenkrankheit. Nur du kannst ihm durch eine Blutspende das Leben retten, weil du dieselbe Blutgruppe hast. Die Anhänger des Geigers haben dich entführt, um ihn zu retten. Du bist mit Infusionsschläuchen mit ihm verbunden. Die Therapie dauert neun Monate. Wie entscheidest du dich? Löst du die Infusion und fiehst oder bleibst du neun Monate liegen? Was ist wichtiger: deine Selbstbestimmung oder das Lebensrecht des Geigers? Der Film überträgt die Entscheidungssituation auf die einer ungewollt schwangeren Frau, die abtreiben will. Auch hier stellt sich die Frage, welches Recht stärker wirkt: das Lebensrecht des Fötus oder das Selbstbestimmungsrecht der Frau.
- In einem Unterrichtsgespräch wird erarbeitet, worum es in dem dargestellten Beispiel geht. Die Klasse kann Pro- und Kontra-Argumente sammeln und ihre Entscheidungen begründen. Dabei wird deutlich, dass Entscheidungssituationen Handlungen erfordern, die ethisch-moralisch begründet werden müssen.
- Gibt es Handlungsoptionen, die dir bei deiner Entscheidung helfen können? Handle ich aus Pflicht, aus einem

den Lernenden Schreibrechte. So können sich alle Schüler*innen alle Kurzfilme in Ruhe zu Hause ansehen und sich mit der Problemfrage auseinandersetzen. Hier kann in der Folgestunde angesetzt werden.

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Die Gedankenexperimente bieten teils ein hohes Anspruchsniveau und bedürfen daher einer guten Begleitung durch die Lehrkraft. Neben der intellektuellen Herausforderung können die Beispiele auch emotional unterschiedlich wirken. Das sollte die Lehrkraft bei der Planung beachten.
- Die Schüler*innen erhalten eine Erläuterung, wie sie ihre Filme auf das Padlet uploaden können.
- Für einen anschaulichen Zugang können auch Dilemma-Situationen aus dem eigenen Leben als Einstieg dienen. Dabei könnte die Lehrkraft zur Motivierung mit einem eigenen Beispiel vorangehen.

Analoge Alternative

- Die Gedankenexperimente werden als Lesetext ausgedruckt und besprochen.
- Die Schüler*innen entwickeln eigene Gedankenexperimente, z. B.: „Stell dir vor, du kannst Geräte mithilfe deiner Gedanken beeinflussen. Wie würde das das Verhalten der Menschen und das soziale Leben verändern?“

Materialhinweise, Beispiele und Infositen

- Unterrichtsmaterialien zu einzelnen Gedankenexperimenten:
<https://www.srf.ch/sendungen/myschool/filosofix-1>
- Kurze Erläuterung der Begriffe „teleologische“ und „deontologische Ethik“:
https://www.youtube.com/watch?v=M67pQ4j7_9w
- Die Pflichtethik von Immanuel Kant:
<https://www.youtube.com/watch?v=qC3Gh71no00>
- Utilitarismus einfach erklärt:
<https://www.youtube.com/watch?v=LVUle7psVw>
- Nikomachische Ethik:
<https://www.youtube.com/watch?v=htN2iA67YXE>

3

4

5

6

7

zur Ansicht



ca. 4 Doppelstunden



Erarbeitung / Präsentation



Förderung interreligiöser Kompetenzen, Positionen der Weltreligionen zu ausgesuchten ethischen Fragestellungen erarbeiten und präsentieren

Beschreibung

Im Ethikunterricht betrachten die Schüler*innen in einem kleinen Projekt spezifische ethische Fragestellungen (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Todesstrafe, Sterbehilfe, Organspende) aus dem Blickwinkel der großen Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Person
- Beamer

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Die Schüler*innen entwickeln in einem Projekt ein digitales Stationenlernen zu ethischen Fragestellungen in den Weltreligionen.
- Die Lehrkraft gibt der Klasse zunächst die Möglichkeit, sich (nochmals) mit den Grundzügen der Weltreligionen auseinanderzusetzen. Dazu bieten sich unterschiedliche Medien an:

- Steckbriefe der fünf Weltreligionen:

https://www.fbb-online.de/schulstunde_glaube/unterrichtsmaterial/Was_ist_Glaube/2_A_2_Steckbriefe.file.html/B_schlau_Steckbriefe.pdf

1

- Auf YouTube findet sich eine Reihe mit kurzen Erläuterungen zu den einzelnen Weltreligionen: Eine Religion in (fast) fünf Minuten. Christentum erklärt / Judentum erklärt usw.:

<https://www.youtube.com/watch?v=10mXkRtpqUQ>

2

- Ein Learning Snack:

<https://www.learning-snacks.de/#/welcome?channel=Learning%20Snacks&filter&q=Weltreligionen>

3

- Ein Lernvideo zum Beispiel:

<https://www.youtube.com/watch?v=10mXkRtpqUQ>

4

- Um den technischen Aufwand möglichst gering zu halten, können an den einzelnen Stationen Informationen und Anregungen über QR-Codes zur Verfügung gestellt werden. Dazu eignen sich z. B. die QR-Code-Generatoren <http://goqr.me/de/> oder <https://www.qrcode-monkey.com/de>.

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Es ist wichtig, dass die Stationen gut vorbereitet werden. Dabei kann z. B. eine gemeinsam erarbeitete Checkliste hilfreich sein.
- Die Klasse kann das Projekt der Schulgemeinschaft (z. B. im Pausenraum) vorstellen, wobei ein Quiz, das sich auf alle Stationen bezieht, sehr anregend wirken kann.

Analoge Alternative

Ein Stationenlernen lässt sich auch analog umsetzen mit schön gestalteten Infoplakaten, Collagen oder spannenden Kurzvorträgen.

Beispiele und Infoseiten

- So stehen die Weltreligionen zum Thema „Abtreibung“:
<https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/abtreibung-und-religion-so-stehen-die-weltreligionen-zum-thema-abtreibung>
- Die 5 großen Weltreligionen (die Seite ist für Kinder gut geeignet):
<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/andere-laender/die-5-grossen-weltreligionen>
- Linksammlung zu den Weltreligionen:
[https://www.weltethos.org/internet-seiten%20\(links\)/](https://www.weltethos.org/internet-seiten%20(links)/)



1



3



4

6

7

8

Download zur Ansicht



Doppelstunde



Erarbeitung



Chancen und Grenzen der künstlichen Intelligenz (KI) erarbeiten und analysieren

Beschreibung

Die Schüler*innen setzen sich mit dem Thema KI kritisch auseinander und vertiefen das Thema am Beispiel des selbstfahrenden Autos. Was spricht für bzw. gegen die Autonomisierung von Fahrzeugen?

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Smartphone, Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Person
- Beamer
- Zugangscode zum onlinebasierten Tool Menti (<https://www.menti.com>)

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: KI ist eine Art Trendtechnologie im digitalen Zeitalter: Aufgrund von Daten und Algorithmen können statische Systeme Muster erkennen und eigenständig korrigieren. Um den Begriff KI genauer zu erfassen, erstellt die Lehrkraft mit der Suchselmaschine (<http://suchsel.bastelmaschine.de>) ein Worträtsel. Dazu sammelt sie zunächst Begriffe aus dem Bereich der KI (z. B. maschinelles Lernen, Smart Home, assistiertes Fahren) und erstellt einen Buchstabensalat, der als PDF gespeichert und ausgedruckt werden kann. Die Schüler*innen suchen in dem Suchsel die Begriffe und recherchieren nach kurzen Erläuterungen. Die Liste kann erweitert werden.
- Eine Definition von KI wird gemeinsam formuliert. Als konkretes Beispiel stellt die Lehrkraft die Suchselmaschine vor und verdeutlicht die Möglichkeiten des automatischen Generators.
- Im nächsten Schritt stellen sich die Schüler*innen die Frage: Wo erfahre ich den Einfluss von KI in meinem Alltag? Dabei spielt nicht nur Google eine Rolle. Das Brainstorming wird mit dem digitalen Tool Mentimeter (<https://www.mentimeter.com>) angelegt. Die Klasse erhält einen Zugangscode und kann unter <https://www.menti.com> Einträge formulieren. Dabei entsteht für alle sichtbar eine Wortwolke. Die Schüler*innen können anschließend ihre Erfahrungen mit der KI im Alltag erläutern.
- In der abschließenden Reflexion teilen die Schüler*innen ihr Wissen und die persönlichen Erfahrungen

- Die Klasse diskutiert in der Abschlussphase die Chancen und Grenzen der KI am konkreten Beispiel: Welche Verantwortung ergibt sich daraus für den Menschen (Programmierende, Nutzende ...)?

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Die Suchselmaschine bietet viele Einstellungsmöglichkeiten und kann so an die Lerngruppe angepasst werden (Schwierigkeitsgrad, Leserichtung usw.).
- Mögliche Leitfragen zur KI: Werden die Maschinen irgendwann die Herrschaft übernehmen? Ist es vertretbar, dass der Mensch immer mehr optimiert wird, sodass er mit der KI verschmilzt? Geht es um technischen oder um wirtschaftlichen Erfolg? Wie kann ich verantwortungsvoll mit KI umgehen?

Analoge Alternative

- Die Schüler*innen schreiben Erfahrungsberichte über ihre eigenen Erlebnisse mit dem Mäh- oder Saugroboter, dem Autocomputer oder der Googlesuche.
- Die Klasse entwickelt eine Talkshow, in der unterschiedliche Personen miteinander diskutieren (z. B. Ingenieur*in, Politiker*in, Manager*in, Theolog*in, Unfallopfer).

Beispiele und Infoseiten

- Interessante Handreichung des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft:
https://www.bvdw.org/fileadmin/bvdw/upload/dokumente/BVDW_Digitale_Ethik.pdf 4
- Studie des MIT im Fachmagazin Nature (in englischer Sprache):
<https://www.nature.com/articles/d41586-018-07135-0> 5
- Zusammenfassung der Umfrageergebnisse:
<https://www.mdr.de/wissen/faszination-technik/moral-machine-autonomes-fahren-leben-tod-entscheidung-100.html> 6
- Künstliche Intelligenz: Was steckt dahinter?
<https://www.handysektor.de/artikel/kuenstliche-intelligenz-koennen-maschinen-bald-alles-besser-als-du> 7



zur Ansicht



2 Doppelstunden



Erarbeitung



virtueller Austausch

Beschreibung

Die Schüler*innen nutzen einen für den Ethikunterricht angelegten Twitter-Account (z. B. @Twitter-EthikChat), um sich über ein kontroverses Unterrichtsthema auszutauschen und Position zu beziehen. Twitter ist ein kostenloses soziales Netzwerk, auf dem die Nutzer*innen auf einem eigenen Account Kurznachrichten senden können. Man kann anderen folgen, eigene Follower haben, Tweets mit Hashtags versehen (damit diese gefunden werden), andere Tweets liken oder kommentieren usw. Ein besonderes Treffen im Netz ist ein Twitterchat, wobei zu einem festgelegten Zeitpunkt unter Verwendung eines vereinbarten Hashtags ein Austausch stattfindet.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Smartphone, Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Person
- Beamer
- Twitter-Accounts anlegen (<https://twitter.com/>)

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- **Setting:** Die Schüler*innen setzen sich in einer kurzen Einheit mit dem Thema der „Transidentität bei Kindern und Jugendlichen“ auseinander. Dabei steht die empfundene geschlechtliche Identität der Betroffenen im Widerspruch zu der ihnen zugeschriebenen Geschlechterzugehörigkeit. Es stellt sich die Frage nach den therapeutischen Hilfen und Maßnahmen. Es ist eine ethische Reflexion mit Blick auf einen angemessenen medizinischen, psychologischen und gesellschaftlichen Umgang mit der Transidentität erforderlich.
- In dem geplanten Twitterchat nehmen die Schüler*innen Rollen bestimmter Expert*innen ein, die vorher festgelegt wurden (z. B. Mediziner*in, Medizinethiker*in, Jurist*in, Eltern, Pädagog*in, Sozialarbeiter*in, Psycholog*in, Ethnolog*in). Die Lernenden erhalten ihre Rollen und setzen sich in Gruppen zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Dabei kann u.a. die Ad-Hoc-Empfehlung des Deut-

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Transidentität ist zwar in den letzten Jahren immer wieder Thema in den Medien, trotzdem ist es ein heikles Thema, das mit der entsprechenden Sensibilität im Unterricht behandelt werden sollte.
- Mögliche Leitfragen: Welche therapeutischen Vorgehensweisen gibt es? Welche sind angemessen? Sollten sie ganz unterlassen werden? Welche Rolle spielen Kinderrechte und Kindeswohl? Dürfen gegengeschlechtliche Hormone ohne Zustimmung der Betroffenen verabreicht werden?
- Der Twitterchat kann auch mit einem Klassenaccount durchgeführt werden. Dabei muss bei jedem Tweet der Name des*der Nutzer*in genannt werden.
- Twitter ist ein öffentlicher Kanal, bei dem alle mitlesen können. Die Accounts sollten/können daher nach dem Chat gelöscht werden.
- Zwei Twitterchats für und von Lehrer*innen lauten #relichat und #edchatDE.
- Für Lehrkräfte bietet das #twitterlehrerzimmer interessante und anregende Impulse und Diskussionen.

Analoge Alternative

Ein Chat lässt sich gut in analoger Form als Schreibgespräch auf verschiedenen Fragepostern umsetzen.

Beispiele und Infoseiten

- Kommentar zu einer Podiumsdiskussion des Deutschen Ethikrates:
<https://www.siegessauele.de/magazin/4606-trans-identität-bei-kindern-und-jugendlichen/>
- Deutschlandfunk: „Wie umgehen mit Transidentität bei Kindern?“:
https://www.deutschlandfunkkultur.de/geschlecht-und-identitaet-wie-umgehen-mit-transidenti-taet.2162.de.html?dram:article_id=470815
- Twitterchat einfach erklärt:
<http://jenslindstroem.de/2019/01/19/wie-funktioniert-ein-twitter-chat/>
- Für Lehrkräfte ist Twitter eine hilfreiche Plattform zum Vernetzen und Austauschen:
<http://jenslindstroem.de/2019/03/22/twitteralslehrerfortbildung>

2

3

4

5



zur Ansicht

Download



Doppelstunde



Erarbeitung / Präsentation



Auseinandersetzung mit dem ethischen Konflikt einer Triage

Beschreibung

In der Medizin wird eine Situation als Triage bezeichnet, wenn es um die Frage geht, welche Patient*innen bei einer Katastrophe oder einem Notfall ausgewählt werden, die zuerst eine medizinische Versorgung erhalten. Wer darf weiterleben? Diese Frage stellte sich vielerorts im Jahre 2020 in der Corona-Krise, als die Intensivstationen vieler Länder überfüllt waren. Die Schüler*innen setzen sich mit dem Thema kritisch und kontrovers auseinander.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Person
- Drucker

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Als Einstieg und Hinführung zum Thema „Triage“ nutzt die Lehrkraft – je nach Lerngruppe – den Filmbeitrag „Italien im Kampf gegen das Coronavirus zwischen Tod, Angst und Hoffnung“ (<https://www.youtube.com/watch?v=bqLNWcrd9j0>) oder „Triage in der Corona-Krise: Entscheidung über Leben und Tod“ (https://www.youtube.com/watch?v=kjhjF-TddNA&feature=emb_logo). 1

- In vielen Ländern ist das Gesundheitssystem während der Corona-Krise an ihre Grenzen geraten. In Italien waren im Frühjahr 2020 die Intensivstationen überfüllt und man wusste nicht mehr, wo die Patient*innen untergebracht werden sollten. Wenn es mehr Kranke als Betten gibt, muss ausgesucht werden, wer die Behandlung erhält und wer nicht. Wer trifft diese Entscheidung und welche Kriterien und Aspekte werden herangezogen? 2

Zum Beispiel: Alter, Schwere der Covid-19-Erkrankung, weitere Krankheiten, Überlebenschance im Vergleich mit anderen, sozialer Status, Mangel an Beatmungsgeräten usw.

Jeder Kranke wird intensiv behandelt und keine*r wird ausgeschlossen. Doch

- Die Ergebnisse werden zunächst in den Arbeitsgruppen angeschaut und nicht besprochen, denn die Werke sprechen für sich. Anschließend werden alle Produkte ausgedruckt oder an unterschiedlichen Monitoren präsentiert. Alle schauen sich die Ergebnisse in Ruhe an. Am Ende hat jede*r die Möglichkeit, seine*ihre Eindrücke in einem Satz auszudrücken.

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Die Lehrkraft sollte beachten, dass die Jugendlichen sehr unterschiedliche Erfahrungen mit der Corona-Krise haben und das Thema emotional unterschiedlich aufgenommen werden kann. Daher ist es wichtig, ein gutes Gleichgewicht von ethischer Perspektive und persönlicher Erfahrung zu finden.
- Besonders hilfreich wäre natürlich eine Liveschaltung zu einem*einer Mediziner*in oder ein persönlicher Besuch im Unterricht. Diese*r könnte die Schüler*innen mit eigenen Erfahrungen zum Thema hinführen.

Analoge Alternative

Die Schüler*innen besuchen eine Intensivstation in einem örtlichen Krankenhaus und kommen ins Gespräch mit Mediziner*innen und Pflegepersonal.

Beispiele und Infoseiten

- Das Notfalldringlichkeitssystem und wie die Patient*innen in eine Kategorie eingeteilt werden, erläutert eine Ärztin:
<https://www.youtube.com/watch?v=eMrJb31TkXE> 4
- „On the same Page“ heißt ein weiteres kollaboratives Online-Werkzeug:
<https://onthesamepage.online/about> 5
- Kollaborative Tools zum Erarbeiten von Inhalten:
<https://byte42.de/medienscouts/allgemein/kollaborative-tools-zum-erarbeiten-von-inhalten/> 6
- In den folgenden Unterrichts Anregungen geht es um die Frage, ob es vernünftig ist, „den Wert eines Menschenlebens nach seinem Nutzen in Relation zu einem anderen Menschenleben aufzuwiegen“ – „Ein Gedankenexperiment – Wer darf überleben?“:
<https://www.rpi-loccum.de/corona/BBS/Ein-Gedankenexperiment> 7

zur Ansicht